

Kleinkinder Gottesdienst 24.12.2020

Ihr braucht: Ein Feuerzeug, eine große Kerze und eine Kleine

Einführung:

Schön, dass ihr euch entschieden habt einen kleinen Gottesdienst zuhause zu feiern.

Heute ist Heiligabend und wir wollen nun gemeinsam Gottesdienst feiern! Wir beginnen mit dem Kreuzzeichen

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Hören wir das erste Lied:

Fröhliche Weihnacht überall

<https://www.youtube.com/watch?v=469UI7glui0>

Wir haben gerade in dem Lied gehört, wie die Kinder „fröhliche Weihnacht überall“, gesungen haben. Heute ist Heiligabend und genau deshalb sind wir hier auch heute versammelt!

Weihnachten wird es heute überall – egal, wo wir sind, wie es uns geht und mit wem wir zusammen sind!

Wollen wir als Zeichen, dass Gott bei uns ist ein Licht entzünden.

→ Kerze anzünden

Kyrie

Jetzt, wo die Kerze brennt, wollen wir ihn mit dem Kyrie begrüßen:

Herr Jesus Christus, du bist Mensch geworden so wie wir. Herr erbarme dich

Herr Jesus Christus, du willst, dass wir in Frieden leben. Christus erbarme dich

Herr Jesus Christus, du bist das Licht der Welt. Herr erbarme dich

Gebet

Wollen wir nun beten. Um uns besser konzentrieren zu können, können wir die Hände falten und still werden:

Guter Gott,

wir sind hier zusammengekommen, um Gottesdienst zu feiern.

Wir wollen uns an das Weihnachtswunder erinnern und dir danken, dass du uns Menschen nahe sein willst.

Wir denken heute auch ganz besonders an unsere Lieben, die nicht da sein können.

Und an die, die heute arbeiten und für andere da sind.

Sei du bei ihnen und auch bei uns hier im Gottesdienst mit deinem Licht und deiner Liebe.

Amen.

Überleitung

Überall wird es heute Weihnachten! Und in dem Lied zu Beginn haben wir sogar „**fröhliche**“ Weihnachten „**überall**“ gesungen...

An Weihnachten feiern wir jedes Jahr Geburtstag...

Aber von wem?

Von Jesus!

Genau, er wird in der Heiligen Nacht geboren.

Kennt ihr die Geschichte?

Ja klar bestimmt schon mal gehört! Aber bestimmt noch nicht in Reimen:

Die Weihnachtsgeschichte in Reimen von Thomas Krüger:

Ich kenn `ne Geschichte – hör zu, hör mir zu -,

die ist schon fast tausend Mal älter als du.

Sie speilt unter Palmen im Wüstenland.

Das Land ist als heiliges Land bekannt.

Dort reisten zwei Menschen, müde und matt,
und kamen mit Eselchen endlich zur Stadt,
das Bethlehem heißt. Da war alles dunkel.
Am Himmel war seltsames Sternengefunkel.

Maria und Josef hießen die zwei.
Doch eigentlich, warte mal, waren es drei.
Nein, stimmt nicht, mit Eselchen waren es vier.
Eselchen war ein besonderes Tier.

Er trug auf der Reise Maria sehr tapfer
Und war ein so freundlich-geduldiger Stapfer.
Maria war schwanger und fühlte beklommen,
sie würde ihr Kind wohl bald schon bekommen.

Das Kind, noch im Bauch, das brauchte doch Schutz.
Sie reisten durch Wüste und Dunkel und Schmutz.
Sie suchten ein Haus, ein Zimmer, schön warm.
Nur waren Maria und Josef sehr arm.

Sie fanden ein Gasthaus, da klopfen sie an.
Heraus kam ein grimmiger, bärtiger Mann,
der schimpfte: „Ihr Fremden, geht weiter, haut ab!
Die Zimmer sind voll. Der Platz hier wird knapp!“
Da weinte Maria und Josef war traurig,
dem bärtigen Mann, dem wurde ganz schaurig.
Er sagte betroffen: Na gut, hinterm Huas,
da gibt`s einen Stall. Da ruht ihr euch aus.“

Im Stall war es eng. Am Boden lag Stroh.
Doch warm war`s und duftig. Maria war froh.

Ein Ochse stand mümmelnd, mit Heu an der Lippe.
Das lag da als Futter im Holz einer Krippe.

Maria hat später, im Dunkeln der Nacht,
das Kind, das im Bauch war, zu Welt gebracht.
Und Ochse und Esel erkannten sofort:
Der Stall war ein heiliger, himmlischer Ort.

Das Kind war so klein, die Augen zwei Sterne.
Sie leuchteten klar, von unendlicher Ferne.
Die Augen der Tiere, runder und runder,
beguckten das Kind wie ein plötzliches Wunder.
Der Ochse erlaubte mit freudigem Muhen
Dem Kind, sich im Krippenheu auszuruhen.

Von oben beguckte, vom riesigen All,
ein funkelnder Schweifstern den winzigen Stall.
Überall sahen die Menschen den Stern.
Sie wussten, er zeigt zum Wunder des Herrn.

Und viele zogs in der Heiligen Nacht
Zur Krippe. Sie haben Geschenke gebracht.
Hirten erschienen. Die schenkten ein Schäfchen.
Das Kind hat gelächelt – und machte ein Schläfchen.

Das Kind hat gelächelt und tief geschlafen.
Es träumte von Eselchen, Mäuschen und Schafen.
Und wer das Kind sah, hat es weitererzählt:
Ein Kind ist der König, der Friede der Welt!

Das war die Geschichte von Weihnachten!

Vor 2000 Jahren, also vor lange, langer Zeit hat sie sich ereignet. Und wir erzählen sie uns noch heute!

Weil die Menschen, so wie wir es in der Weihnachtsgeschichte gehört haben, vom Weihnachtswunder begeistert waren und sie weitererzählt haben.

Hören wir nun das **Lied**: Ihr Kinderlein kommet!

<https://www.youtube.com/watch?v=hQE7M3CR3LU>

Fürbitten

Wir wollen nun unsere Fürbitten vor Gott bringen.

Ihr dürft nun mit eurer Familie zusammen überlegen an was ihr oder an wen ihr heute besonders denkt. Danach dürft ihr euch eine Kerze nehmen und sie an der großen Kerze, die ihr zu Beginn des Gottesdienstes angezündet habt, anzünden.

Dann könnt ihr die Kerze leise von Hand zu Hand weitergeben, sodass jeder sie in der Hand hatte. Wenn ihr mögt könnt ihr, wenn ihr die Kerze in der Hand haltet leise sagen, an wen oder was ihr denkt und beten möchtet.

Danach stellt sie doch einfach in die Krippe. Denn wir dürfen alles was uns beschäftigt, sorgt oder aber auch freut zu Gott bringen! Und der ist heute in der Heiligen Nacht in der Krippe geboren.

Wer mag kann im Hintergrund das Lied „das Licht geht auf die Reise“ abspielen:

<https://www.youtube.com/watch?v=2jUG7lvCik>

Vaterunser

All das, was uns an diesem Tag beschäftigt und bewegt und all unsere Bitten und unsere persönlichen Anliegen dürfen wir immer wieder vor Gott bringen, in dem wir gemeinsam das Gebet beten, das uns Jesus gelehrt hat.

Wir laden euch alle dazu ein, als Zeichen der Gemeinschaft, sich als Familie untereinander an die Hand zu nehmen.

Vater unser im Himmel...

Friedensgruß

Heute ist Heiligabend!

Gott schickt uns mit Jesus ein großes Hoffnungslicht in die Welt!

Er sendet uns damit einen Friedensboten!

Wenn wir den Frieden schaffen wollen, dann müssen wir bei uns anfangen. Geben wir einander diese Chance zum Frieden: Schauen wir uns in die Augen und schenken uns ein freundliches Gesicht; damit zeigen wir, dass wir bereit sind, dem Frieden in uns und unserer Umgebung eine Chance zu geben.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit Euch!

Gebet

Werden wir noch einmal still und falten die Hände, um zu beten:

Guter Gott,

sei du nun bei uns, wenn wir hier zuhause Weihnachten feiern.

Sei aber auch bei denen, die arbeiten müssen oder die alleine sind.

Schenke allen Menschen dein Licht!

Amen

Schlussegen

So segne uns und alle, die wir in unseren Herzen tragen.

Gott, der sich uns an diesem Weihnachtsfest schenkt.

+ Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Wir wünschen euch allen fröhliche Weihnachten!

Überall wird es in dieser Nacht Weihnachten! Und deshalb hören wir zum Abschluss auch nochmal das Lied, welches wir zu Beginn gehört haben:

<https://www.youtube.com/watch?v=469UI7glui0>